

Mit Fierek in den Wilden Westen

Der Schauspieler bei der Film Premiere von „Hopfen, Malz und Blei“ im Sendlinger-Tor-Kino



Wolfgang Fierek mit Ehefrau Djamila und deren Mama Uta Mendil sowie eine Filmszene



Schießen tut er nicht, auch Reiten muss **Wolfgang Fierek** in dem skurrillen, bayerischen Western *Hopfen, Malz und Blei* nicht. Der Schauspieler schwebt über allem – er ist sozusagen der gute Geist des Films. Auch wenn der 70-Jährige in dem Streifen nur eine himmlische Gastrolle übernommen hat, kam er zur Film Premiere am Dienstagabend ins Kino am Sendlinger Tor. „Es war eine wunder-

bare Rolle. Ich schwebe sozusagen in den Wolken“, schwärmt Fierek, der die Idee eines bayerischen Western ziemlich gut gefällt – verbindet es doch für ihn das Beste aus seinen beiden Welten, Bayern und Amerika. An Fiereks Seite: Ehefrau **Djamila**, die auch ihre Mama **Uta Mendil** mitbrachte. Familienausflug sozusagen.

Produziert hat *Hopfen, Malz und Blei* die gebürtige Allgäuerin **Gabriele Lechner**, einst die Freundin von Schauspieler **Heinz Hoenig**. Mit ihrer Firma Camgaroo versucht sie erfahrene und junge, kre-

ative Filmemacher zusammenzubringen. „Dadurch können ganz besondere Filme entstehen, wie eben *Hopfen, Malz und Blei*. Liebenswert, unkonventionell mit toller Bildsprache des Kameramanns und Regisseurs **Mark Lohr**“, schwärmt Lechner.

Der Film spielt unter anderem in den finsternen Wäldern Niederbayerns, im idyllischen Oberbayern, am Münchner Stadtrand und in einer bayerischen Westerstadt. Ab Donnerstag läuft der Film offiziell in den bayerischen Kinos an. **MZ**



MENSCHEN Teresa Winter 089 53 06 597
Maria Zsolnay 089 53 06 573
Ulrike Schmidt 089 53 06 537

Mini-Klatsch

Vor zehn Jahren starb der kleine Sohn von **Hardy Krüger jr.** mit acht Monaten am plötzlichen Kindstod. Der TV-Star ertränkte seinen Kummer im Alkohol. In *Bunte* erzählt er jetzt zusammen mit seiner Kollegin **Mimi Fiedler**, wie sie ihn aus der Sucht rettete, obwohl sie damals selbst Alkoholikerin war. „Ich hatte das Gefühl, dass Hardy (...) sich zu Tode trinken wollte, um bei seinem Sohn zu sein“, so Fiedler, die zu dem Zeitpunkt bereits bei den Anonymen Alkoholikern war. Krüger jr. ergänzt: „Ich habe mich erlappert gefühlt. (...) Ich habe Alkohol nie als Problem gesehen, weil der immer zu meinem Leben dazugehört hatte.“ Mimi Fiedler schildert, wie dramatisch die Lage war: „Bei mir war die Art zu trinken lebensgefährlich, Hardys Zustand war insgesamt lebensgefährlich. Er hätte an Herzinfarkt, Nierenversagen, multiples Organversagen oder Leberzirrhose sterben können. Wir haben dann die Uniklinik in Frankfurt ausgesucht, weil ich dort in seiner Nähe sein konnte.“ Heute sind beide trocken. *******



Promi-Friseur Peter Sáfárik feiert Geburtstag und seinen Erfolg

Blitlichtgewitter am Dienstagabend in Bogenhausen: Promi-Coiffeur **Peter Gabor Sáfárik** feiert seinen 53. Geburtstag und gleichzeitig das 20-jährige Bestehen seines Friseursalons im Luxus-Hotel The Westin Grand. Von den einhundert geladenen Gästen hätten Corona-bedingt viele vorsorglich abgesagt, erzählt das Geburtstagskind. Gemerkt hat man davon nichts. Denn die, die gekommen waren, um Sáfárik zu gratulieren, rockten dafür umso mehr – mit bester Laune und glamourösen Outfits, ganz so, wie es sich Sáfárik gewünscht hatte.

Im vergangenen Jahr war es ihm nicht vergönnt, seinen Geburtstag zu zelebrieren. Lockdown eben. Also besser noch einmal richtig aufdrehen, bevor die Pandemie auch in diesem Jahr das gesellschaftliche Leben wieder einschränkt, wie **Franziska Schottenhamel** befürchtet. Die staatliche Bevormundung missfällt ihr sehr: „Ich gehe gerne aus und bin gerne frei“, so die Frau von Ex-Wiesn-Wirt **Peter Schottenhamel**, die seit 15 Jahren zu Sáfáriks Kundinnen zählt.

Zu Live-Musik im blauem Discolicht tanzte auch Künstlerin **Sarah Hallhuber**, die ihren Blondschof schon seit 20 Jahren Sáfárik anvertraut. „Weil ich damals noch stark in der Öffentlichkeit stand, brauchte ich einen Friseur, auf den ich mich hundertprozentig verlassen konnte. Keine Experimente, stattdessen eine Frisur, die hundertprozentig zu meinem Typ passt und einfach sitzt, ohne ständig daran rumfummeln zu müssen. Peter ist dies auf Anhieb gelungen und es gelingt ihm immer noch“, erklärt die Ex-Frau von Modeunternehmer **Klaus Hallhuber** ihre Kundentreue. Wer einen Haarschnitt von Sáfárik wollte, der brauche nur „etwa eine Woche vorher einen Termin vereinbaren“, informiert der gebürtige Ungar, der sein Handwerk als junger Mann unter anderem bei Promi-Figaro **Gerhard Meir** erlernte und dessen Lebenspartner er zwei Jahrzehnte später wurde.

Für Sáfárik definitiv ein Highlight seiner Biografie. „Die Beziehung mit Gerhard hat meinem Business natür-

Auf die goldenen Zeiten!



Franziska und Peter Schottenhamel mit Künstlerin Sarah Hallhuber (v.l.n.r.)



► Ewa Schnitzenbaumer mit Gatten Benno
◀ Simone Petrov mit Hanns Meyn



Fotos: Weißfuß, apl (1), Schneider-Press/WB



Ex-Juwelieren Gitta Burfind mit Freund Jürgen Bräuer (li.) und Helmut Baurecht (r.)

lich einen ordentlichen Push gegeben und meinen Bekanntheitsgrad gesteigert“, reflektiert Sáfárik überraschend offen. „Dennoch war die Basis unserer Beziehung wahre Liebe“, weshalb ihn der plötzliche Tod Meirs auch „völlig aus den Socken gehauen“ habe.

Doch Sáfárik ist niemand, der lange Trübsal bläst oder sich von negativen Ereignissen unterkriegen lässt. Weder von zerbrochenen Beziehungen noch von beruflichen Niederlagen. Zu ihnen zählen sein zweijähriges Intermezzo an der Theaterstraße. Eine Lage, die von seinen Kundinnen nicht angenommen wurde, „da ihnen in der Innenstadt die Parkmöglichkeiten fehlten“. Weshalb er mit seinem Salon wieder ins Westin zurückzog.

Zu Sáfáriks Inner Circle zählt auch PR-Lady **Simone Petrov**, deren Markenzeichen eine weißblonde und geradlinig zugeschnittene Mähne ist – natürlich made by Sáfárik, dem sie absolute Vertrauenswürdigkeit attestiert: „Ge-

heimnisse sind bei Peter sicher, er kennt keinen Neid und hat für seine Freunde immer ein offenes Ohr.“

Petrov war es auch, die ihn auf ihrem Sommerfest mit **Helmut Baurecht** bekannt machte. Der Inhaber des Kosmetikunternehmens Artdeco: „Meine Haare lasse ich mir von meiner Frau schneiden“, verriet er. Er plauderte mit Käfer-Witwe und Tierschützerin **Uschi Ackermann**, die von sich selbst sagt: „Ich bin kein Partygirl mehr.“ Und dann zur ihrem eigenen Erstaunen länger blieb als geplant: „Was für eine tolle, heitere Atmosphäre.“ Das empfanden offenbar auch die anderen Gäste wie **Dunja Siegel**, **Renata Kochta**, **Uschi Dämmrich von Lutttitz** und **Metallschlauch-Erbin Angelica Witzemann**, die nach Mitternacht zu 1980er-Jahre-Disco-Mucke vergnügt durch Sáfáriks Salon tänzelten.



Oben: Angelica Witzemann sang Peter Sáfárik ein Ständchen. Links: Sáfárik war einst der Lebensgefährte von Gerhard Meir († 65, rechts)



SVEN BARTHEL

Toni Netzle mit ihrem Ole wieder vereint

Heute Mittag wäre vielleicht der schwerste Gang seines Lebens angestanden: Für 12.45 Uhr hat Ole Olowson zur Trauerfeier für seine vor zwei Wochen verstorbene Lebensgefährtin Toni Netzle ins Krematorium des Münchner Ostfriedhofs eingeladen. Sechzig Jahre waren sie untrennbar gewesen.

Als Student war der Sohn eines Bauunternehmers von Celle nach München gezogen, hatte im Alter von 22 Jahren den Alten Simpl in der Türkenstraße betreten und war seitdem der zehn Jahre älteren Wirtin, Toni Netzle, kaum noch von der Seite gewichen. Bis 1992 waren sie das Kraftzentrum der legendären Künstler-



Kult-Wirtin Toni Netzle mit Ole Olowson 1980 im Alten Simpl

Foto: Heinz Gebhardt

kneipe im Univiertel und auch nachdem die beiden das Kultlokal abgegeben hatten, blieben sie ein Herz und eine Seele.

Am 27. Oktober war dann Toni Netzle gestorben, die sich von einem Sturz daheim nie mehr so richtig erholt hatte. Der Verlust brach Ole das Herz. Wiederholt musste er ins Kran-

kenhaus eingeliefert werden. Gestern ein letztes Mal. Diesmal folgte er seiner Toni in den Tod.

„Es ist sehr gut, dass sie wieder zueinander gefunden haben“, sagt Tonis Tochter Birgit Netzle, die der Trauerfeier friedvoll entgegen sieht: „Der Ole wird dabei sein und über uns schweben.“

BOTSCHAFT des TAGES

Schauspielerin **Christine Eixenberger** (*Marie fängt Feuer*) tut auch was für den künstlerischen Nachwuchs. Sie ist Patin der inklusiven Theatergruppe Mon-Theater der Aktion Sonnenschein der Montessori-Schule. Kinder mit Behinderungen stehen mit nicht-behinderten Schülern gleichberechtigt auf der Bühne.



Fotos: dpa, M.Schlaif, afp